

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 2/2019



USA skizzieren neue Strategie

In seiner Rede in Kairo stellte US-Außenminister Pompeo die neue Nah- und Mittelostpolitik der USA vor. In starker Abgrenzung zu den Leitlinien Obamas wolle er eine regionale Allianz gegen Iran weiter fördern und formen. Zudem solle weiterhin der Kampf gegen Terrorismus im Fokus stehen. [DOS](#) [NYT](#)

Entwicklungen in Syrien

Im Zuge ihres Truppenabzugs aus Syrien gaben die USA an, dass die Türkei eine Koordinierung ihres Vorgehens in von Kurden kontrollierten Gebieten in Nordsyrien zugestimmt hätte. Ankara widerspricht dem. Derweil erstarben in und um Idlib erneut dschihad-istische Gruppen. [Guardian](#) [SPON](#) [CNN](#)



Irak: Untersuchung aufgrund Reisen nach Israel gefordert

Nachdem berichtet wurde, dass 2018 mehrere irakische Delegationen Israel besucht und Gespräche geführt hätten, strebt das Parlament eine Untersuchung an. Der Irak erkennt offiziell Israel nicht an – und seit Israel als einziger Staat das kurdische Unabhängigkeitsreferendum unterstützte sind die Beziehungen an einem Tiefpunkt. [Al Arabiya](#)

Libanon will umschulden

Im Angesicht der anhaltend schwierigen Finanzlage des Landes strebt Beirut eine Umstrukturierung der Staatsverschuldung an. Nach dieser Ankündigung fielen die in US-Dollar dotierten Schulden merklich – Eurobonds sollen jedoch laut dem libanesischen Finanzminister nicht betroffen sein. [Reuters](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)